

Niederschrift

über die 11. Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport der Gemeinde Wadersloh im Ratssaal (Tel. 950-104) des Rathauses Wadersloh am 19.08.2008

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:09 Uhr

Anwesend:

a) vom Gremium:

Vorsitzender:

RM Steiling, Norbert

Mitglieder:

RM Blessau, Gerhard

RM Borghoff, Paul

RM Braun, Stefan

RM Eilhard-Adams, Maria

RM Müller, Frank

RM Rühl, Jürgen

RM Weißenfels, Helmut

SB Krumme, Antonius

SB Langewender, Johannes

SB Weber, Franz Peter

SB Wessler, Andreas

Vertreter der Schulen:

Frau Berlth, Monika

Frau Grüner, Sibylle

Herr Hummes, Hans-Dieter

Herr Lang, Hans-Jürgen

Vertreter der Kirchen:

Herr Klein, Johannes Pfarrer

bis 18:05 Uhr, P. 7 einschl.

b) von der Verwaltung:

BM Westhagemann, Theo

BG Götde, Heinz-Hermann

Herr Ahlke, Elmar

Herr Bierwagen, Guido

Herr Mühlenjost, Alfons

Frau Konert, Annette

Es fehlte:

SB Demandt, Stefan

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Begrüßung
2. Einwohnerfragestunde
3. Niederschrift des öffentl. Teils der letzten Sitzung
4. Ganztags- und Betreuungsangebote an Haupt- und Realschulen
- Förderprogramme der Landesregierung
5. IT-Umfrage an den gemeindlichen Schulen
6. Haushalt 2008 - Bericht über Zielvorgaben zum 30.06.2008
7. Verschiedenes
- 7.1. Besetzung der Lehrerstellen an den einzelnen Schulen
- 7.2. Schulpsychologe
- 7.3. Bolzplatz Eichsfeldstraße
- 7.4. Kleinspielfeld des Deutschen Fußballbundes (DFB)

I. Öffentlicher Teil

1 Begrüßung

Zur Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport war unter Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden. Der Vorsitzende begrüßte die vorstehend Genannten und stellte die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

2 Einwohnerfragestunde

Fragen wurden nicht gestellt.

3 Niederschrift des öffentl. Teils der letzten Sitzung

Änderungswünsche wurden nicht vorgetragen.

4 Ganztags- und Betreuungsangebote an Haupt- und Realschulen - Förderprogramme der Landesregierung

Auf Vorschlag des Vorsitzenden Steiling wurde dieser Tagesordnungspunkt aufgrund der umfassenden Thematik aufgeteilt und nach den einzelnen Förderprogrammen beraten:

a) Förderprogramm „Gebundene Ganztags-Realschule“

Der Vorsitzende fasste den Inhalt der Sachdarstellung zusammen.

Sachdarstellung aus Verwaltungsvorlage:

Bis zum 30.11.2008 haben die Schulträger der Bezirksregierung die Schulen zu nennen, die beginnend jeweils mit der fünften Klasse zum 01.08.2009 bzw. zum 01.08.2010 gebundene Ganztags-Realschule werden sollen. Am Ganztagsangebot würden alle Schülerinnen und Schüler regelmäßig teilnehmen; Zugmodelle, also Modelle, in denen innerhalb eines Jahrgangs eine Klasse im Halbtags- und eine Klasse im Ganztagsbetrieb geführt werden, sind nicht zulässig. Erforderlich für eine Beantragung sind der Beschluss des Schulträgers, das Einverständnis der Schulleitung, ein Beschluss der Schulkonferenz sowie ein tragfähiges Ganztagskonzept der Schule. Die ursprünglich vorgesehene Einschränkung des Bewerberkreises auf Kommunen, die in der betreffenden Schulform selbst bzw. durch Kooperation mit Nachbarkommunen über mindestens zwei Schulen derselben Schulform verfügen, kann nach einem Schreiben des Ministeriums für Schule und Weiterbildung NW mit dem Hinweis entfallen, dass die erforderliche Halbtagsbeschulung in erreichbarer Nähe auch in Nachbarkommunen sichergestellt werden kann.

Da der Ganztagsbetrieb vor allem den Schülern zu Gute kommt (Beispiele: inhaltliche Verbesserung des Unterrichts, Entzerrung der Vermittlung von Stoffinhalten, Auffangen von Schülern mit kritischem Sozialhintergrund), rücken Befürchtungen wie beispielsweise, dass Schüler zu auswärtigen Schulen abwandern könnten und die damit verbundenen Auswirkungen, in den Hintergrund. Die Einführung des Ganztagsbetriebes birgt so viele Chancen, dass die Realschule der Gemeinde Wadersloh von vornherein dabei sein sollte. Dementsprechend wird empfohlen, den Antrag auf Ganztagsbetrieb unverzüglich und zum frühestmöglichen Zeitpunkt (01.08.2009) zu stellen.

Es ist jedoch damit zu rechnen, dass in der ersten Phase nur vergleichsweise wenige Schulen eine Genehmigung erhalten und sich deshalb die tatsächliche Einführung noch um einige Schuljahre verzögern kann.

Beratungen in der Sitzung:

RM Müller befürwortete die Einführung des Gebundenen Ganztags an der Realschule Wadersloh, bat aber vorweg Schulleiter Hummes um Stellungnahme. Herr Hummes erklärte, dass er grundsätzlich für die Einführung eines Ganztagsbetriebes sei. Er wies aber auf die kurzfristig anstehenden praktischen Probleme für die Schule hin. Nach seiner Einschätzung seien die Eltern nicht unbedingt für die Umstellung auf einen Ganztagsbetrieb. RM Müller meinte, dass der Termindruck ein nachrangiges Problem sei, da man nicht davon ausgehen könne, dass die Gemeinde Wadersloh als erste Gemeinde im Kreis Warendorf ausgewählt werde, die die Realschule zur gebundenen Ganztagschule umwandeln könne.

RM N. Steiling zeigte sich aufgrund der „zwangsweisen“ Einführung des Ganztagsbetriebes skeptisch. Der Elternwille sei zu sehr außer Acht gelassen. Er richtete an BM Westhagemann die Frage, ob die Verwaltung den Bedarf ermittelt habe oder sie dem Zeitgeist folge.

BM Westhagemann betonte, dass man die Ganztags- und Betreuungssituation komplett betrachten sollte, unabhängig davon, ob es sich um gebundene oder offene Systeme handele. Wichtig sei vor allem, dass eine Anschlussbeschulung der Grundschüler, die die Offene Ganztagschule besuchen, sichergestellt werde. An der Hauptschule gebe es bereits einen Beschluss, den Ganztags zum Schuljahr 2009/10 einzuführen, und dieses sollte nun auch an der Realschule erfolgen. SB Weber schloss sich der Meinung an und ergänzte, dass es in der heutigen Zeit auch aus sozialpolitischen Gründen unverzichtbar sei, Ganztagschulen in allen Bereichen einzurichten. Die gesellschaftlichen Veränderungen könne man nicht ignorieren und die Chance mit den neuen Förderprogrammen des Landes einzusteigen, sollte genutzt werden, unterstrich RM Müller die Aussagen für den Ganztags. Herr Lang informierte den Ausschuss über die Regelung des aktuellen Runderlasses des Kultusministeriums, wonach ab 01.02.2009 alle Schulen verpflichtet sind, bei Nachmittagsunterricht (= ab der 7. Unterrichtsstunde) eine Übermittagbetreuung anzubieten. Frau Grüner ergänzte, dass ab einer wöchentlichen Unterrichtsstundenanzahl von 31 an mindestens einem Tag Nachmittagsunterricht anfällt. An diesen Tagen mit verpflichtendem Nachmittagsunterricht habe die Schule die Mittagspause zu managen. Die gesetzlich vorgeschriebene Dauer der Mittagspause von 60 Minuten dürfe nur geringfügig und nur übergangsweise unterschritten werden, und zwar solange, bis die Infrastruktur an der Schule entsprechend geschaffen worden sei, unterstrich Herr Hummes diese Aussagen.

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen. Es erging folgender

Beschlussvorschlag:

Die Geschwister-Scholl-Realschule soll den verpflichtenden Ganztagsbetrieb ab dem Schuljahr 2009/2010 aufnehmen. Ein entsprechender Antrag ist seitens der Verwaltung fristgerecht einzureichen. Die notwendigen Abstimmungen mit den anderen Verfahrensbeteiligten erfolgen durch die Verwaltung

Abstimmergebnis: mehrheitlich angenommen mit einem Verhältnis von 09:02:01 (J:N:E) Stimmen.

b) 13Plus – Nachfolgeprogramm „Geld oder Stelle“

Sachdarstellung aus Verwaltungsvorlage:

Das bisherige, auch in Wadersloh eingeführte 13Plus-Projekt wird durch das neue Programm „Geld oder Stelle“ abgelöst, wobei es zwar große Schnittmengen gibt, inhaltlich aber nicht komplett identisch ist. „Geld oder Stelle“ setzt grds. die Einführung von verpflichtenden Nachmittagsstunden (alle Stunden, die nach der 6. Schulstunde liegen) voraus. Es bedarf keiner Festlegung, wie viele Schüler einer Schule verpflichtende Nachmittagsstunden haben müssen. Sowohl an der Hauptschule als auch an der Realschule wird lt. Aussage der Schulleitungen diese Voraussetzung erfüllt, da ohne Nachmittagsstunden die Stundenmindestzahl in den höheren Jahrgängen nicht mehr erreichbar wäre.

An Tagen mit verpflichtendem Nachmittagsunterricht würde eine pädagogische Übermittagbetreuung stattfinden. Entsprechende Landesmittel oder Lehrerstellenanteile werden für die pädagogische Betreuung und Aufsicht in der Mittagspause für alle Schülerinnen und Schüler mit Nachmittagsunterricht sowie auch für ergänzende Arbeitsgemeinschaften, Bewegungs- und Förderangebote in diesem Rahmen gewährt.

Sowohl für die Realschule als auch für die Hauptschule sollten Anträge „Geld oder Stelle“ bis zum 31.10.2008 mit Beginndatum 01.02.2009 gestellt werden.

Einerseits wird damit die weitere Betreuung der Schülerinnen und Schüler des laufenden, bisherigen „13-Plus-Programms“ gewährleistet. Bei Nichtbeantragung würde die Betreuung ab dem 01.02.2009 enden. Andererseits sind die Anträge auf „Geld oder Stelle“ über das Schuljahresende 2008/2009 hinaus auch deshalb notwendig, um beispielsweise in der Hauptschule den Kindern, die noch nicht im Ganztags sind (im nächsten Schuljahr sind das alle Schüler der 6. bis 10. Klassen) eine Betreuung anbieten zu können. Sollte für die Wadersloher Realschule keine Ganztags-Genehmigung zum nächsten Schuljahr erfolgen, ist es für alle Schüler notwendig, das Programm „Geld oder Stelle“ einzuführen, um ein Angebot machen zu können. Sollte wider Erwarten eine Genehmigung zum nächsten Schuljahr (2009/2010) erfolgen, so kämen auch nur die Schüler der 5. Klasse in den Ganztags und für die anderen Schüler würde ebenfalls ein anderes Betreuungsprogramm, eben „Geld oder Stelle“, benötigt.

Nach jetziger Einschätzung werden von „Geld oder Stelle“ bestimmte Bereiche, die für eine gut funktionierende Nachmittagsbetreuung unerlässlich sind, nicht abgedeckt (z.B. hauswirtschaftliche Betreuung einer Mensa, Zusatzangebote). Aus diesem Grund ist es erforderlich, gemeindlicherseits ein Zusatzprojekt zu entwickeln, das Elemente des bisherigen 13Plus enthält. Die Verwaltung sollte beauftragt werden, hierzu Vorüberlegungen anzustellen und diese im Rahmen der Beratungen der Haushaltsentwurfs 2009 vorzustellen. Für dieses Zusatzprojekt sollten von den Erziehungsberechtigten moderate Beiträge erhoben werden.

Beschlussvorschlag:

Zur Umsetzung der Ganztagsinitiative an Schulen der Sekundarstufe I soll an der Konrad-Adenauer-Hauptschule und der Geschwister-Scholl-Realschule die pädagogische Übermittagsbetreuung „Geld oder Stelle“ zum 01.02.2009 eingeführt und für die nicht im Ganztags befindlichen Schüler auch über das Schuljahresende 2008/2009 hinaus fortgeführt werden.

Entsprechende Anträge sind bis zum 31.10.2008 an die Bezirksregierung zu richten. Die notwendigen Abstimmungen mit den anderen Verfahrensbeteiligten erfolgen durch die Verwaltung.

Die Verwaltung wird beauftragt, für die Bereiche, die für eine gut funktionierende Nachmittagsbetreuung unerlässlich sind (z.B. hauswirtschaftliche Betreuung einer Mensa, Zusatzangebote) ein Ergänzungsprojekt zu entwickeln und dieses im Rahmen der Beratungen des Haushaltsentwurfs 2009 vorzustellen. Es ist zu prüfen, ob für dieses Zusatzprojekt von den Erziehungsberechtigten moderate Beiträge erhoben werden sollen.

Abstimmergebnis: mehrheitlich angenommen mit einem Verhältnis von 09:02:01 (J:N:E) Stimmen.

c) 1000-Schulen-Programm – Zuwendungen für Investitionen in Ganztagschulen, Ganztagsangeboten und pädagogischer Übermittagsbetreuung

Sachdarstellung aus Verwaltungsvorlage:

Zur Umsetzung der Ganztagsinitiative und der pädagogischen Übermittagsbetreuung werden Landesmittel aus dem „1000-Schulen-Programm“ gewährt. Diese Investitionsförderung wurde in der Sitzung des HA am 17.06.2008 ausführlich erläutert. Zur Verdeutlichung wird nochmals darauf hingewiesen, dass bei der Antragstellung ein Ganztagsbetrieb keine zwingende Voraussetzung darstellt. Die Einführung des Programms „Geld oder Stelle“ ist ausreichend.

Es stehen maximal 100.000 Euro bei entsprechender Kofinanzierung des Schulträgers zu Verfügung. Bis spätestens 30.11.2008 (einziger Antragstermin!) müssen die entsprechenden Anträge bei der Bezirksregierung gestellt werden.

Aus dem „1000-Schulen-Programm“ sollten die entsprechenden Investitionsmittel für anfallende Bau- und Ersteinrichtungsmaßnahmen an der Hauptschule und der Realschule beantragt werden. In der Haushaltsplanung ist die Eigenbeteiligung des Schulträgers in Höhe von jeweils mindestens 100.000 € zu berücksichtigen. Für die Hauptschule sind bereits entsprechende Mittel in den Haushaltsjahren 2008 ff. vorgesehen. Für die Realschule sind Mittel in ausreichender Höhe in den Entwurf des Haushalts 2009 aufzunehmen.

Beschlussvorschlag:

Aus dem „1000-Schulen-Programm“ sind die entsprechenden Landeszuschüsse in Höhe von jeweils 100.000 € pro Schule für notwendige Bau- und Einrichtungsmaßnahmen zu beantragen. Im Haushaltsplan 2009 sind für die Realschule erstmals Mittel für den Aufbau einer Mensa und geeigneter Aufenthaltsräume vorzusehen. Die für die Hauptschule bereits vorhandenen Ansätze in 2008 ff. sind ggf. anzupassen.

Abstimmergebnis: mehrheitlich angenommen mit einem Verhältnis von 09:02:01 (J:N:E) Stimmen.

5 IT-Umfrage an den gemeindlichen Schulen

Sachdarstellung aus Verwaltungsvorlage:

Da es in der Vergangenheit immer wieder zu unterschiedlichen Meinungen und Darstellungen über den Einsatz von IT in den gemeindlichen Schulen gekommen ist, hat die Verwaltung Anfang 2008 an allen gemeindlichen Schulen eine Umfrage durchgeführt, in der die Auslastung und der Einsatz von IT im Unterricht bei den Zielgruppen (Lehrern, Schülern, Eltern) abgefragt wurde. Inhalt und Umfang der Umfrage wurde zuvor mit den Schulleitungen abgestimmt. Die Umfrage wurde planmäßig vorbereitet und durchgeführt. Das Einpflegen der ca. 2.000 Fragebögen wurde Anfang April abgeschlossen.

Von der Umfrage wird erwartet, dass sie ein objektiveres Bild des IT-Sachstandes bringt, damit anschließend sachgerechte Entscheidungen über das weitere Vorgehen getroffen werden können. Nach Auswertung der Ergebnisse soll in einem zweiten Schritt das vorhandene Medienkonzept diskutiert und ggf. angepasst werden.

Die Umfrage bei den Schülern wurde in der jeweiligen Grundschule mit den Klassenlehrern durchgeführt. Die Schüler der Hauptschule und der Realschule erhielten die Umfragebögen mit der Bitte um Rückgabe. Die Elternfragebögen wurden durch die Schüler an die Eltern weitergegeben. Der Rücklauf erfolgte ebenfalls durch die Schüler an die entsprechenden Klassenlehrer. Von der alternativen Möglichkeit, die Umfragezettel per Post an die Eltern zu verschicken, wurde aufgrund der entstehenden Portokosten und der wahrscheinlich sehr geringen Rücklaufquote Abstand genommen.

Insgesamt wurden 2.478 Fragebögen verteilt. Davon gingen 1.128 an die Gruppe Schüler, 1.271 an die Gruppe Eltern und 79 an die Gruppe Lehrer. Die Rücklaufquote betrug insgesamt 80,15 %.

Die weiteren Ergebnisse der Umfrage können der Anlage „Umfrage zur Informationstechnik an den Schulen im Februar 2008 der Gemeinde Wadersloh“ entnommen werden.

In der LGVM-Sitzung am 15.05.2008 wurde nach eingehender Beratung beschlossen, die Umfrageergebnisse und Anpassungsvorschläge der Verwaltung (siehe nächste Seite) zunächst in den Fraktionen und dann nach den Sommerferien im Ausschuss für Schule, Kultur und Sport weiter zu beraten.

In der SKA-Sitzung sollen das Umfrageergebnis, die daraus resultierenden Rückschlüsse und das weitere Vorgehen beraten werden.

Ergänzende Information bzgl. des Einkaufs von PCs in 2008

Der ursprünglich in 2007 vorgesehene Einkauf von 28 PCs wurde zurückgestellt, um das Ergebnis der IT-Umfrage in die Entscheidung einfließen lassen zu können. Die Mittel wurden nach 2008 übertragen. Somit stehen in 2008 insgesamt 30.600,00 € für den Einkauf von insgesamt 51 PCs zum geschätzten Einzelpreis von 600,00 € zur Verfügung.

Anpassungsvorschläge der Verwaltung zum Medienentwicklungsplan aufgrund der Auswertung der IT-Umfrage an Schulen 2008

1. Erneute Ausstattung der ersten Klassen

Lt. Umfrage spricht sich die Mehrheit der Eltern und Lehrer für den Einsatz der PCs in den Medienecken ab dem 1. Schuljahr aus. Die PCs wurden in den Herbstferien 2007 seitens der Verwaltung nach Absprache im SKA abgebaut. Aufgrund des Umfrageergebnisses ist es sinnvoll, die ersten Klassen zum nächsten Schuljahr erneut mit jeweils zwei PCs und Drucker in den Medienecken auszustatten. Mehrkosten fallen für diese Maßnahme momentan nicht an, da die ersten Klassen mit Alt-Rechnern aus der Real- und Hauptschule ausgestattet werden können.

2. Ausstattung der Medienecken

Die Umfrage hat ergeben, dass die Medienecken insgesamt relativ wenig genutzt werden. Dies liegt aber vor allem daran, dass die Geräte überwiegend zur Recherche und Präsentationszwecken genutzt werden und eine regelmäßige Integration in den Unterricht der gesamten Klasse schwierig ist. Die Medienecken sind im Gegensatz zu den zentralen Computerräumen als unterrichtsbegleitende Ausstattung zu sehen; vergleichbar mit anderen Ausstattungen der Klassenräume. PCs in den Klassenräumen gehören aus Sicht der Verwaltung und der Schulleitungen genauso zur zeitgemäßen Grundausstattung einer Klasse wie eine Tafel oder ein Tageslichtprojektor. Es ist aus Sicht der Verwaltung sinnvoll, die Ausstattung der Medienecken nicht zu verändern.

3. Anpassung der Austauschzyklen in den Medienecken

Nach Auswertung der Umfrage sagen 76,1 %, dass die technische Ausstattung der PCs in den Medienecken gut oder sehr gut ist. Bei den Grundschulen sind es durchschnittlich 90,6 % und bei den weiterführenden Schulen 54,15 %. Dies liegt daran, dass die Hardware durch die eingesetzte Software in den Grundschulen nicht besonders gefordert wird. Der deutlich niedrigere Wert bei den weiterführenden Schulen liegt an der dort eingesetzten anspruchsvolleren Software. Es ist sinnvoll, die Austauschzyklen der PCs in den Medienecken anzupassen; bei den Grundschulen von derzeit sieben auf neun Jahre. Bei den weiterführenden Schulen sollte der Wert bei sieben Jahren beibehalten werden, da hier anspruchsvollere Software zum Einsatz kommt.

4. Anpassung der Austauschzyklen in den IT-Räumen

Nach Auswertung der Umfrage sagen 88,7 %, dass die technische Ausstattung der PCs in den IT-Räumen gut bis sehr gut ist. Der Wert ist bei den Grund- und weiterführenden Schulen annähernd identisch. Dies liegt daran, dass die Hardware durch die Software in den Grundschulen nicht besonders gefordert wird. Die guten Werte der IT-Räume der weiterführenden Schulen kommen durch die Neuausstattung Ende 2007 zustande.

Es ist sinnvoll, die Austauschzyklen der PCs in den IT-Räumen der Grundschulen anzupassen und von derzeit fünf auf sieben Jahre zu erhöhen. Bei den weiterführenden Schulen sollte der Wert bei fünf Jahren beibehalten werden.

5. Eventuelle Anpassung der Ausstattung in der Realschule

Die Realschule fällt gegenüber allen anderen Schulen in der Auslastung und Nutzung der PCs in den Medienecken und dem IT-Raum deutlich ab. Aus diesem Grund kann darüber nachgedacht werden, die Medienecken der Realschule gegenüber den anderen gemeindlichen Schulen zukünftig um einen PC zu reduzieren. Die Verwaltung weist darauf hin, dass die Realschule durch diese Maßnahme gegenüber anderen konkurrierenden Realschulen in der Umgebung und auch gegenüber der Hauptschule einen Wettbewerbsnachteil erleidet. Weiterhin würden durch die Minderausstattung vor allem die Schülerinnen und Schüler benachteiligt. Da in den nächsten Jahren mit einer erheblichen Verjüngung des Kollegiums zu rechnen ist, schlägt die Verwaltung aus den genannten Gründen vor, von einer einseitigen Reduzierung bei der Realschule abzusehen.

Gesamt:

Kostengegenüberstellung (VOR Änderung des Medienkonzepts)

Der Einkauf von 28 PCs aus dem Jahr 2007 wurden in das Jahr 2008 verschoben, da zuerst das Ergebnis der IT-Umfrage abgewartet werden sollte. Der Haushaltsansatz für diese Geräte wurde in das Jahr 2008 übertragen. Somit stehen nach derzeitigem Stand des MEP in 2008 insgesamt 30.600,00 € für den Einkauf von insgesamt 51 PCs zum geschätzten Einzelpreis von 600,00 € zur Verfügung.

Kostengegenüberstellung (NACH Änderung des Medienkonzepts)

Aufgrund der Änderung des Medienkonzepts der Punkte 3 und 4 würde sich die Anzahl der neu einzukaufenden PCs für das Jahr 2008 von ursprünglich 51 auf 34 reduzieren und es wäre von einer Gesamtausgabe von 20.400,00 € auszugehen.

Alternativvorschlag: Idee zur Änderung des Konzepts der Medienecken

Lt. Umfrage werden die PCs in den Medienecken zu gut 60 % für Recherchen und Präsentationen genutzt. Aufgrund dieses Ergebnisses wurde die Idee entwickelt, die Medienecken in den weiterführenden Schulen zukünftig anstatt mit zwei PCs, nur noch mit einem und zusätzlich mit einem fest installierten Beamer im Klassenraum auszustatten. Die Kosten für diese Lösung sind annähernd mit der derzeitigen identisch.

Diese "neue" Medienecke könnten die Lehrer dann auch für eigene Präsentationen, Abspielen von DVDs, Recherchen, Abspielen von Videos aus dem Internet usw. vor der gesamten Klasse nutzen. Die Schüler könnten ebenfalls vor der ganzen Klasse arbeiten und präsentieren. Insgesamt erhöhen sich bei dieser Lösung die Anwendungsmöglichkeiten und somit auch die Nutzung der Medienecke. Es ist sinnvoll, dieses Konzept im Rahmen einer Testphase in jeweils vier Klassenräumen der Haupt- und Realschule umzusetzen. Die Mehrkosten für diesen Test betragen ca. 2.800,00 € für die Anschaffung der Beamer. Diese können bei Umsetzung des Vorschlags zur Anpassung des Medienentwicklungsplans verrechnet werden.

Beratungen in der Sitzung:

Auf die Frage von Frau Grüner, ob sich die Feststellung über die geringe Ausnutzung der PCs in den Medienecken auf alle Schulen beziehe, antwortete Herr Ahlke, dass sich durch die Umfrage die Vermutung bestätigt habe, dass die PCs in den Medienecken der Klassenräume weniger für den Unterricht und mehr für die Recherche im Internet benötigt würden. Trotz geringerer Auslastung dieser Geräte, die auch eine andere Zielrichtung hätten, seien sie für den heutigen Standard in den Klassenräumen unerlässlich. Frau Grüner ergänzte, dass diese PCs auch im Unterricht genutzt würden, da die Arbeitsergebnisse der Recherche oder der Gruppenarbeit anschließend im Klassenraum vorgetragen würden.

RM Braun hielt den Alternativvorschlag für sehr sinnvoll, die Medienecken in den weiterführenden Schulen dahingehend umzugestalten, dass nach einer Testphase anstatt der vorhandenen zwei PCs nur noch ein PC und zusätzlich ein fest installierter Beamer im Klassenraum installiert werden sollte.

Mit der Anpassung der Austauschzyklen der PCs in den Medienecken von derzeit sieben auf neun Jahre bei den Grundschulen unter Beibehaltung des Zyklus von sieben Jahren an den weiterführenden Schulen zeigten sich die Ausschussmitglieder überwiegend einverstanden. Frau Berth äußerte Bedenken hinsichtlich der Schnelligkeit, wenn die Rechner zu alt seien. RM N. Steiling wies darauf hin, dass die Verwaltung immer Ansprechpartner sei, wenn sich langfristig zeigen würde, dass die IT-Ausstattung unzureichend bzw. die Technik veraltet sei.

RM Müller äußerte sich positiv über die Auswertung der Umfrage. Dass beispielsweise 88,7 % der Nutzer mit der technischen Ausstattung der PCs in den IT-Räumen gut bis sehr gut zufrieden seien, sei ein traumhaftes Ergebnis, welches auf die gute Leistung der Verwaltung zurückzuführen sei.

Zu den Ausführungen zur eventuellen Anpassung der IT-Ausstattung in der Realschule erklärte Herr Hummes auf Befragen, dass einige ältere Kollegen als Geisteswissenschaftler schon Berührungspunkte und auch pädagogische Bedenken beim Umgang mit PCs hätten, sie aber insgesamt auf einem guten Weg seien. Er beklagte auch den Lehrermangel, der dieses Problem noch forcieren würde.

RM N. Steiling fand die Wortwahl in der Sachdarstellung, dass u.a. wegen der zu erwartenden Verjüngung des Kollegiums an der Realschule auf eine Reduzierung der IT-Ausstattung verzichtet wird, für unangemessen. Das sei ein Eingriff in die pädagogischen Einheiten an der Schule.

Nach Beratung über die Kostengegenüberstellungen vor und nach Änderung des Medienkonzeptes wies BM Westhagemann darauf hin, dass das Ergebnis der IT-Umfrage an der Realschule deutliche Defizite aufweise, die zu einer Reduzierung der Ausstattung führen könnten. Dieses sei aber aus Wettbewerbsgesichtspunkten und der damit verbundenen Benachteiligung der Schüler nicht zu vertreten. Er appellierte an Schulleiter Hummes, dieses Problem mit der notwendigen Ernsthaftigkeit zu betrachten und die Bemühungen im IT-Bereich deutlich zu intensivieren.

Auch SB Wessler und SB E. Weber erklärten, dass in der heutigen Zeit die Nutzung der IT-Ausstattung unumgänglich sei. Schüler und Lehrer müssten animiert werden, PCs in der täglichen Arbeit zu benutzen. Frau Grüner wies auf die Wichtigkeit hin, diese Fertigkeiten den Schülern für die spätere Berufstätigkeit mitzugeben. RM N. Steiling schloss sich den Ausführungen an und betonte, dass die große Bedeutung des Einsatzes von IT an den Schulen unumstritten sei.

Die Ergebnisdokumentation „Umfrage zur Informationstechnik an den Schulen im Februar 2008 der Gemeinde Wadersloh“ wurde inzwischen allen Ratsmitgliedern zugestellt. Weiterhin erfolgte eine Veröffentlichung durch Pressemitteilungen und auf der Homepage www.wadersloh.de.

Es erging folgender

Beschlussvorschlag:

Aufgrund des Umfrageergebnisses werden folgende Änderungen am Medienentwicklungsplan vorgenommen:

- Die ersten Klassen werden zum nächsten Schuljahr erneut mit jeweils zwei PCs und Drucker in den Medienecken ausgestattet. Mehrkosten fallen für das Jahr 2009 nicht an, da die ersten Klassen mit Alt-Rechnern aus der Real- und Hauptschule ausgestattet werden.
- Die Ausstattung der Medienecken mit jeweils zwei PCs und einem Drucker wird nicht verändert, da diese zur zeitgemäßen Grundausstattung einer Klasse gehören.
- Die Austauschzyklen der PCs in den Medienecken der Grundschulen werden von derzeit sieben auf neun Jahre erhöht. Bei den weiterführenden Schulen wird der Austauschzyklus von sieben Jahren beibehalten, da hier anspruchsvollere Software zum Einsatz kommt.
- Die Austauschzyklen der PCs in den IT-Räumen der Grundschulen werden von derzeit fünf auf sieben Jahre erhöht. Bei den weiterführenden Schulen wird der Austauschzyklus von fünf Jahren aufgrund der anspruchsvolleren Software beibehalten.
- Die Realschule wird auch zukünftig nach den Vorgaben des Medienentwicklungsplans ausgestattet, da eine Reduzierung der Ausstattung zu einem Wettbewerbsnachteil gegenüber anderen konkurrierenden Realschulen in der Umgebung und auch gegenüber der Hauptschule führen würde. Ein weiterer Grund liegt darin, dass eine Änderung zur Benachteiligung der Schüler führen würde. Angesichts der Umfrageergebnisse wird die Realschule aufgefordert, die Bemühungen im IT-Bereich deutlich zu intensivieren.

Im Rahmen einer Testphase kommen in jeweils vier ausgewählten Klassenräumen der Haupt- und Realschule fest installierte Beamer inkl. eines PCs zum Einsatz. Durch diese Maßnahme sollen die Anwendungsmöglichkeiten der IT in den Klassenräumen erweitert werden.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

6 Haushalt 2008 - Bericht über Zielvorgaben zum 30.06.2008

Zum 30.06.2008 ergibt sich für den Bereich Schule, Kultur und Sport folgender Stand der Zielerreichung:

Produkt 03.01.01 - Grundschulen	
Ziel	Bemerkung
Erhöhung der Anmeldezahlen der Offenen Ganztagschule im Schuljahr 2008/09 durch Neuregelung	Durch die Neuregelung und begleitende Maßnahmen konnte die Gesamtanmeldezahl erhöht werden. Mit dem Schuljahr 2008/2009 liegt sie derzeit bei 91 Kindern

Produkt 03.01.02 – Hauptschule	
Ziel	Bemerkung
Erhöhung der Anmeldezahlen der 13+-Betreuung durch Neuregelung bzw. Einrichtung eines Ganztagsbetriebes zum Schuljahr 2008/2009	Ergebnis der Beratungen zum Ganzttag, 13+-Betreuung und „Geld oder Stelle“ bleibt abzuwarten.
Produkt 03.01.03 – Realschule	
Ziel	Bemerkung
Einführung einer Nachmittagsbetreuung (13 Plus) zum Schuljahresbeginn 2008/2009 auf der Basis einer Bedarfsabfrage	Ergebnis der Beratungen zum Ganzttag, 13+-Betreuung und „Geld oder Stelle“ bleibt abzuwarten.
Produkt 03.01.05 – Schülerbeförderung	
Ziel	Bemerkung
Aufbau und anschl. Pflege einer Datenbank im Bereich Schülerbeförderung inkl. Anbindung an das Geografische Informationssystem (Mindestinhalte: Wege, Zeiten, Schülerzahlen, Vertragsdaten, Kosten) zum 01.07.2008	Projekt wurde wegen anderer Arbeiten in diesem Bereich (OGS etc.) zunächst zurückgestellt. Da auch der Kreis WAF als Dienstleister hier Personalengpässe hat, sollte das Ziel in den Haushalt 2009 neu aufgenommen werden.
03.01.06 – Zentrale schulbezogene Leistungen	
Ziel	Bemerkung
Auf eine Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes wird verzichtet. Die Schulentwicklungsplanung ist nur im Bedarfsfall (Errichtung, Änderung, Auflösung, Grundschulverband) fortzuschreiben. Die Entwicklung der Schüler, Klassen und Geburtenzahlen ist dem Ausschuss für Schule, Kultur und Sport jährlich aufzuzeigen.	Die Unterrichtung des Ausschusses erfolgt in der Sitzung am 20.11.2008.
08.01.01 – Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen	
Ziel	Bemerkung
Erstellung eines Konzeptes zur Durchführung der Pflege der Sportanlagen durch die Vereine bis zum 30.08.2008.	Projekt wurde bis zum Abschluss der Bauhofuntersuchung zurückgestellt (HA am 17.06.08, derzeit in den Fraktionen). Auf Basis dieses Ergebnisses und der Festlegungen zu den Pflegestandards können dann erste Überlegungen angestellt werden. Da mit dem Abschluss in 2008 nicht zu rechnen ist, sollte das Ziel im Haushalt 2009 neu aufgenommen werden.
Überprüfung der Flutlichtanlagen und Erstellung eines Konzeptes zur Optimierung bis zum 30.06.2008	Grds.: Siehe SKA 10, P. 9.1 (Seite 10); Komplettbericht über die Flutlichtanlagen mit dem Ergebnis, von einer Konzepterstellung abzusehen. Die zwischenzeitlich erneut aufgetretenen Fehler an der Anlage in Diestedde sollen spätestens im September behoben sein.

08.02.01 - Sportförderung	
Ziel	Bemerkung
Erarbeitung von Vorschlägen für Sportveranstaltungen durch die oder in Zusammenarbeit mit der „Wadersloh Marketing GmbH“ (Stichworte: Liegeradtreffen, ADFC, Oldtimer) inkl. Finanzierungsplan bis zum 30.06.2008	Eine überregional bedeutende Sportveranstaltung konnte durch Wadersloh geführt werden – die Sparkassen-Münsterland-Tour. Zu möglichen weiteren Veranstaltungen sollte sich die Marketing-GmbH direkt im Rahmen der Gesellschafterversammlungen äußern.

Nach kurzer Besprechung des Berichtes wurde zu einigen Zielen der genannten Produkte ergänzend folgendes mitgeteilt:

Die Gesamtanmeldezahl der Offenen Ganztagschule (Produkt 03.01.01 - Grundschulen) liegt zum Schuljahr 2008/2009 inzwischen bei 94 Kindern, konnte BM Westhagemann aktuell berichten. Die geringe Anteilnahme der Bürger an der von der Wadersloh Marketing GmbH mitorganisierten Sparkassen-Münsterland-Tour (Produkt 08.02.01 – Sportförderung) wurde von RM N. Steiling bedauert.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

7 Verschiedenes

7.1 Besetzung der Lehrerstellen an den einzelnen Schulen

RM Eilhard-Adams richtete an die einzelnen Schulvertreter des Ausschusses die Frage, wie der Stand der Lehrerstellenbesetzung zum neuen Schuljahr sei.

Frau Berlth konnte für die Grundschule Liesborn berichten, dass die Lehrerstellen voll besetzt seien und die personelle Lage zufrieden stellend sei. Es käme kaum zu Unterrichtsausfall. Darüber hinaus könne noch eine höhere Stundenzahl und differenzierter Förderunterricht geboten werden.

Über eine Stellenbesetzung von 104 % freute sich auch Frau Grüner. Die Hauptschule Wadersloh sei somit gut aufgestellt. Planmäßiger Unterricht sowie zusätzliche Förderangebote und Arbeitsgemeinschaften würden praktiziert.

Herr Hummes berichtete, dass zum neuen Schuljahr vier Lehrkräfte die Realschule verlassen haben. Die freigewordenen Stellen wurden teilweise neu besetzt. Mit einer Nachfolge der Vertreterstelle sei vorläufig nicht zu rechnen. Die erforderliche Stundentafel würde unter Ausnutzung des vorhandenen Personals am unteren bis mittleren Limit erfüllt.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

Anmerkung der Verwaltung:

Von einer hundertprozentigen Versorgung an Lehrerstellenbesetzung konnte Herr Häger für die Grundschule Diestedde berichten. In fast allen Klassen werde unter voller Ausnutzung des PC-Raumes mit voller Stundenzahl unterrichtet.

Die Grundschule Wadersloh teilte im Nachgang zur Sitzung auf Befragen mit, dass die Rektorstelle nach wie vor unbesetzt sei. Herr Meyer übernehme vorübergehend als Konrektor diese Funktion. Zwei krankheitsbedingt ausgefallene Lehrkräfte würden derzeit längerfristig durch Vertretungskräfte ersetzt.

7.2 Schulpsychologe

RM Müller berichtete, dass sich seines Wissens ein Schulpsychologe bei den gemeindlichen Schulen vorgestellt habe. Auf seine Frage nach etwaigen Kontakten zum Schulpsychologen konnte niemand Genaueres mitteilen.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

Anmerkung der Verwaltung:

Auf telefonische Anfrage beim Schulamt des Kreises Warendorf berichtete Frau Rappe, dass sie seit dem 01.07.2008 vom Kreis Warendorf und Frau Brandes vom Land Nordrhein-Westfalen als Schulpsychologinnen eingestellt seien. Sie werden zunächst die Schulen in Kreisträgerschaft und die Berufskollegs besuchen. Nach einer Konzeptentwicklung mit verschiedenen Schwerpunkten und der Vorstellung beim Schulausschuss des Kreises Warendorf erfolge eine schriftliche Information an alle 140 Schulen ihres Zuständigkeitsbereiches.

7.3 Bolzplatz Eichsfeldstraße

Auf die Frage von RM Rühl, wann der vorübergehende Bolzplatz im Baugebiet „Herzfelder Straße“ hergerichtet wird, teilte BG Gödde mit, dass die Arbeiten jetzt nach Fertigstellung der Erschließungsstraße kurzfristig in Angriff genommen werden.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

7.4 Kleinspielfeld des Deutschen Fußballbundes (DFB)

SB Krumme teilte mit, dass das Kleinspielfeld bald endgültig fertig gestellt sei, aber das Umfeld noch sehr unordentlich aussehe. Vor der Einweihung des neuen Minispielfeldes auf dem ehemaligen Tennisplatz in Liesborn sollten die umliegenden Anlagen gepflegt werden. Die Verwaltung versicherte, dass der Bauhof, möglichst unter Einbeziehung des Sportvereins, die notwendigen Säuberungs- und Pflegemaßnahmen baldmöglichst durchführen werde.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

Vorsitzender
Norbert Steiling

Schriftführer
Alfons Mühlenjost